



Zeichnung von Fritz Ahlers, Berlin W 57, Fernruf: Nollendorf 6699

Eine solche Zeichnung rückt den Künstler ganz unvermutet in eine neue Betrachtungsweise. Das junge Mädchen, das hier so träumerisch auf das Meer hinaus blickt, stammt aus vergeistigteren Bezirken, als wir es sonst von Ahlers gewöhnt sind. Sehnsucht und leise Schwermut geht von der kaum erschlossenen Mädchenblüte aus. Eine elegische, sanfte Trauer liegt über dem Blatt. — Man traut dem Künstler, der sonst das Robuste, Kräftige und Unkomplizierte

bevorzugt, solche stimmungsgesättigten Szenen kaum zu. Und plötzlich erfährt man, daß er mehr Töne auf seiner Leier hat, als wir annahmen.

Das ist ein weiterer Beweis, daß Fritz Ahlers der geborene Illustrator ist, dessen Feld nicht bloß eine Seite des Daseins ist, sondern die ganze Welt mit all ihren lauten und unterdrückten Schwingungen, Schmerzen, Freuden und tausendfältigen Ausdrucksformen. Tr. Sch.

Mit Erlaubnis des Verlages Guido Hakebeil A.-G., Berlin